

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vern ausgestellt werden, um dem Beiträge leistenden Publikum Gelegenheit zu bieten, sich über die Entwürfe in der Presse auszusprechen. Sobald das Unternehmen durch einen günstigen Erfolg der Subskription gesichert ist und die historische, Kunst- und Landerwerbungssktion ihre Vorarbeiten erledigt haben werden, wird eine Versammlung des kantonalen Offiziersvereins nach Bern einberufen und werden selbstverständlich auch alle nicht dem Verein angehörenden Komiteemitglieder zu dieser Sitzung eingeladen werden zur Anhörung des Berichtes und der Anträge der Sektionen und des Vorstandes und zu endgültiger Beschlussfassung.

— (Angeblicher Verlauf von Ordonnauszessellen.) Im „Nov. vaud.“ wird die kantonale Militärverwaltung angefragt, ob es wahr sei, daß sie an einen Lausanner Schuhmacher 250 Käppi letzter Ordonnaanz, 150 Feldflaschen und 150 Brodsäcke um den lächerlichen Preis von Fr. 10 im Ganzen verkauft habe. Die Gegenstände, namentlich die Käppi, seien noch in ganz gutem Zustand gewesen und jedenfalls besser als die gewöhnliche Ausstattung der Landwehr. Berichtigung dieser Angabe ist um so wünschenswerther, als das Vorgehen der kantonalen Militärverwaltung, bei einem Verkauf von Effecten aus der eig. Bestellungsreserve sich eigenthümlich qualifizieren würde.

A u s l a n d.

Russland. (Militärajagden.) Es ist bekannt, welchen Werth man in Russland der Jagd für die Ausbildung der Truppen beimisst; namentlich bei den im Kaukasus und im östlichen europäischen, sowie im asiatischen Russland stehenden Truppen ist das Waldwerk völlig in ihre Beschäftigungstableaux übergegangen. Wiederholt haben russische Blätter eingehend hierüber berichtet; neuerdings bringt die Nr. 26 des „Russischen Invaliden“ eine ganz interessante Mittheilung über eine im Daghestan von Truppen der 21. Infanteriedivision abgehaltene Jagd auf wilde Thiere. Es beteiligten sich an derselben etwa 40 Schützen, Offiziere und Mannschaften des Usperton'schen und des Daghestan'schen Regiments, an deren Spitze der Divisionskommandeur Generalmajor Graf Borch, der Brigadecommandeur und andere höhere Offiziere. Drei Kompanien, jede etwa 50—60 Mann stark, mit feldmässig gepacktem Gepäck und 15 scharfen Patronen pro Gewehr, waren als Treiber &c. zugezogen worden; diese hatten bis zum gemeinsamen Rendezvous 30 bis 64 Werst zu marschieren. Die Jagd dauerte zwei Tage, und bewältigten die Truppen dabei; einen dreitägigen Vorrath an Brot und Fleisch hatten sie sich mitgenommen.

An das Jagdergebnis: 11 Wildschweine, 2 Hirsche, viele Wölfe und einige Füchse (eine Menge Wild brach durch und wurde, wenn auch verwundet, nicht verfolgt) knüpft der russische Bericht mit folgenden Worten an: Betrachten wir die Militärajagd vom kritischen Gesichtspunkt aus, so müssen wir sie als einen Vierpunkt in dem Leben eines jeden Truppenthmens bezeichnen. Das monotone Leben in der öden Steppe, wie es unser kaukasischer Offizier Tag ein Tag aus führt, erdrückt ihn mit der Zeit durch seine Langeweile; er muß daher von Zeit zu Zeit herausgerissen, aus seiner Apathie erweckt, mit frischer realer Nahrung versehen werden — und dazu ist die Jagd ein vortreffliches Mittel. Einige auf einer großen Jagd inmitten der großen freien Natur und unter denen des Krieges ähnlichen Verhältnissen zugebrachte Tage, während derer man alte Kriegsgeschäfte trifft, anregende Unterhaltungen führt, Erinnerungen austauscht, dieses und jenes hört — erfrischt die Sinne, stärkt den Geist und muniziert ihn auf. Für die Erziehung des Soldaten aber ist die Jagd von außerordentlicher Bedeutung; sie gewöhnt ihn an die Verhältnisse des Krieges, weckt in ihm den Scharblitz, das Augenmaß, oft auch die Waghalsigkeit und macht ihn zu einem guten Schützen. Sein Mut wird gestärkt, und was auch für ein wildes Thier ihm entgegentreten möge, er fürchtet sich nicht, läßt es kommen, fest entschlossen, sich mit ihm zu messen. „Ein solcher Jäger-Soldat bleibt der gleiche, wenn er im Kriege auf Vorposten steht, oder mit seinem Gegner den Kampf Mann gegen Mann auf-

nehmen muß.“ Auch in gesundheitlicher Beziehung bringt die Jagd Gutes mit sich. Der Soldat kommt für einige Zeit aus der dumpfen Kaserne heraus, atmet mit voller Brust die frische Luft der weiten Steppe, hat eine gesunde Bewegung und gute Verpflegung; er fühlt sich, so zu sagen, für einige Tage wieder in seinen heimatlichen Verhältnissen und vergißt die Schwere seines Soldatenlebens.

Wie verlautet, beabsichtigt Graf Borch bei allen Regimentern seiner Division eigene Jägerkommandos zu organisiren, ihnen eine besondere Bewaffnung und eine Bekleidung nach Art der österreichischen Jäger zu geben, um vermittelst letzterer die Manövringstücke mehr zu schonen und um eine möglichst große Zahl von Soldaten Interesse an diesen durchaus freiwilligen Übungen gewinnen zu lassen; auch sollen zu diesem Zwecke Preisschüsse mit den Leuten vorgenommen werden. (M. Wbl.)

B e r s c h i e d e n e s.

— (Kriegstechnische Versuche.) Der französische Kriegsminister hat in Erwägung der Unzulänglichkeit jener kriegstechnischen Apparate, über welche heute noch die Armee und Marine verfügen, das Studium folgender Fragen veranlaßt:

1. Schaffung eines neuen Luftballon-Typus für militärische und hydrographische Rekognoszirungen.
2. Versuch mit einem neuen System tragbarer und theilbarer Brücken aus Stahl von außerordentlicher Leichtigkeit, welche Konstruktion unlängst von einem französischen Generalmajor vorgelegt wurde.
3. Errichtung von Geniekompagnien mit einer eigenen Materialausrüstung für Kolonialexpeditionen.
4. Neuer Typus eines zerlegbaren und tragbaren Observatoriums aus Stahl, um besondere Wachtposten zu errichten, welche von hervorragenden Schützen mit Reitgewehren besetzt werden.

(France militaire.)

— (Aufmunterung zum Schießen.) Um das Scheiben-schießen in den Truppen zu fördern, hat das englische Kriegsministerium beschlossen, eine Schießhalle mit den Kantinen in jeder der wichtigsten Militärstationen in Verbindung zu bringen und dieselben mit dem Schießapparat von Morris zu beließen, um den Leuten häufige Gelegenheit zu Schießübungen zu bieten. Das Ingenieur-Departement wird die Stellen für die Schießgalserien auswählen. (Army and Navy Gazette.)

In der Buchdruckerei von J. L. Bucher in Luzern ist soeben erschienen:

Die Instruktion der schweizerischen Infanterie. I. (Militärschulen. Organisation und Instruktion.) Von einem Instruktions-Offizier (Oberstlt. Egger). S. 176. Elegant in Leinwand geb. 1 Fr. 50.

Zweck war, ein Handbuch zu schaffen, in welchem sich der Offizier in den verschiedenen Lagen des Instruktionsdienstes Rathen erholen kann. Der Inhalt gründet sich auf die offiziellen Verordnungen und ist erläutert und ergänzt auf Grund langjähriger Routine und Erfahrung.

Das Buch dürfte wesentlich zu vermehrter Selbstständigkeit unserer Infanterie-Offiziere beitragen und ihnen besonders in Wiederholungskursen ein werthvoller Rathgeber sein.

Der II. Theil, welcher demnächst erscheint, wird sich beschäftigen mit der Anwendung der Exerzier-Reglemente von der Soldaten- bis zur Brigadeschule.

Specialität für Offiziers-Uniformen

jeden Grades. Langjährige Erfahrung, tüchtige Arbeitskräfte befähigen mich zur tabellosen Ausführung jedes Auftrages. Beste Referenzen.

Zürich-Wiedikon.
OF 3294

Jean Hoffmann,
Marchd.-Tailleur.